

**EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
AMELUNGSBORN**



**GEMEINDEBRIEF
MÄRZ BIS JUNI 2024**



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

wir befinden uns nun in der Passionszeit. Sieben Wochen lang werden wir erinnert an Jesu Leiden und seinen Tod für uns am Kreuz.

Warum feiern wir denn nun Passion und Ostern?

Passion und Ostern sind die zentralen Zeiten in unserem Kirchenjahr. An Karfreitag denken wir an die Kreuzigung Jesu. Wir Christinnen und Christen glauben daran, dass Jesus für uns gestorben ist und mit seinem Tod unsere Schuld auf sich genommen hat. Die Schuld trennte uns Menschen von Gott. Mit dem Tod von Jesus ist diese Trennung aufgehoben.

Wir dürfen glauben (Hebr 11,6): Unsere Schuld wird uns vergeben und wir dürfen jederzeit zu Gott. Am Karfreitag wurde die Grundlage gelegt, dass wir Menschen für die Ewigkeit gerettet werden.

Aber Karfreitag kann dabei nicht isoliert betrachtet werden, sondern nur in Verbindung mit Ostern. Denn dort wird das Geschehen von Karfreitag vollendet. An Ostern, drei Tage nach Karfreitag ist Jesus wiederauferstanden. Er hat den Tod besiegt. Ostern ist das Fest des Lebens und der Hoffnung. Einer Hoffnung, dass das Leben auch über den Tod hinausgeht.

Christinnen und Christen bekunden damit, dass das Leben über den Tod, die Wahrheit über die Lüge, die Gerechtigkeit über das Unrecht und die Liebe über den Hass siegen wird. Tod und Auferstehung Jesu sind die Kernaussagen unseres Glaubens. Unser Glauben hat deshalb einen Sinn, weil wir an die Auferstehung und den Sieg des Guten über das Böse glauben dürfen (Röm 10,19).

Weil diese beiden Festtage so bedeutsam sind, nehmen wir uns Zeit, uns darauf vorzubereiten. Diese Vorbereitungszeit wird Passionszeit genannt.

Mit Passion (lat: *passio* = Leiden) wird die Leidensgeschichte Jesu beschrieben, wie sie in den vier Evangelien im Neuen Testament geschildert wird. In ihr geht es um die Frage, warum Jesus sterben musste. Die Passionsgeschichten umfassen den Beschluss seiner Gegner, dass er sterben müsse, die Einsetzung des Abendmahls, den Verrat des Judas und

seine Enttarnung, das Gerichtsverfahren vor Pontius Pilatus, die Leugnung des Petrus, Jesus zu kennen, die Verurteilung Jesu, seine Kreuzigung, seinen Tod sowie seine Grablegung.

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Samstag vor Ostern. Diese vierzig Tage – die Sonntage werden nicht mitgezählt – nennt man auch *vorösterliche Fastenzeit*.

In Erinnerung an die Leiden Jesu schränken sich viele Christinnen und Christen in dieser Zeit in ihrem Konsum und Genuss ein. Außerdem bietet die Passionszeit eine Gelegenheit, über sich selbst, sein Leben und seinen Glauben nachzudenken.

Höhepunkt der Passionszeit ist die Karwoche, auch *stille Woche* genannt. Die Karwoche ist die letzte Woche der Passionszeit. Sie beginnt am Palmsonntag, an dem an den Einzug Jesu in Jerusalem gedacht wird, und erreicht Gründonnerstag, an dem die Einsetzung des Abendmahls gefeiert wird, und Karfreitag, an dem wir des Sterbens Jesu gedenken. Die Karwoche endet Karsamstag und mit dem Ostersonntag beginnt der Sieg über den Tod!



Es gibt eine Blume, die den Namen dieser Kirchenjahreszeit trägt: Die Passionsblume. Aus welchem Grund hat sie wohl ihren Namen bekommen? Folgendes habe ich dazu gefunden: Die Passionsblume ist erst im 17. Jahrhundert von Mittel- und Südamerika nach Europa importiert worden. Ihre Blüten können einen Durchmesser von bis zu 8 cm erreichen, sie leuchten in Weiß-, Rot- oder blauen und violetten Farben. Ein dichter Fadenkranz aus blauen Blättchen umrahmt einen dreigliedrigen Stempel und fünf Staubgefäße.

Diese Blüte wurde bald nach ihrem Import in Europa als Sinnbild der Kreuzigung Christi verehrt. Man sah in ihr die ganze Kreuzigungsge-

schichte abgebildet: Die Blütenblätter standen für die Jünger Jesu, der Fadenkranz erschien als der Dornenkranz, im Fruchtknoten sah man den Pfahl der Geißelung, die drei verdickten Griffel des Stempels symbolisierten die Kreuzesnägel und die fünf Staubgefäße standen für die Wundmale Jesu. Die Ranken waren die Geißeln, mit denen Jesus geschlagen wurde. So viele Elemente der Passionsgeschichte in einer strahlenden Blume – was für ein kunstvolles Bild! Da wird versucht zu deuten und in eins zu bringen, was doch manchmal unbegreiflich für uns bleibt. Jesus starb am Kreuz und überwand den Tod – für uns.

Die Passionszeit ist eine Zeit, in der wir dem nachspüren können, was das für uns heißt, dass Jesus den Tod überwunden hat. Er hat alles, was uns von Gott und unseren Mitmenschen trennt beseitigt.

Der Tod ist besiegt. Er ist in Gottes Liebe, im Leben bei ihm aufgehoben. Der Weg zu Gott steht uns offen – frei, klar und leuchtend. Das feiern wir an Ostern. Darauf gehen wir zu. Die Passionsblume in ihrer Schönheit zeugt für mich von beidem: Sie erinnert uns durch ihre Symbolik an das Leiden Jesu, in dem er uns Menschen nahe ist.

Auch wir kennen Leid und Elend, Krankheit und Not. Wenn wir in die Welt blicken werden wir betrübt über den Unfrieden der Menschen. Den zahlreichen Kriegen momentan in Aserbaidschan, in der Ukraine und in so vielen Teilen Afrikas und Asiens. Durch ihr helles Strahlen und Leuchten erinnert die Passionsblume aber auch daran, dass das Leben am Ende siegt, dass Christus den Tod überwunden hat. Vielleicht erschließt sich uns beim Betrachten der Blume und beim Lesen der biblischen Texte ein Stück des Geheimnisses von Jesu Leiden und seiner Auferstehung an Ostern, wie es in dem alten Abendmahlsruf heißt: *„Geheimnis des Glaubens: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“*

Von Anfang an mussten sich Christen mit der Frage auseinandersetzen, warum Jesus Christus gestorben ist und welche Bedeutung sein Tod für ihren Glauben an Gott hat.

Wie konnte es sein, dass Jesus Christus einen so grausamen Tod erleiden musste, wo sie doch überzeugt waren, dass er Gottes Sohn war?

Auf der einen Seite schöpften die Jünger Hoffnung daraus, dass Jesus vom Tod auferstanden war. Er musste sterben, damit Gott ein für alle Mal den Tod besiegen konnte. Diese Erklärung gab ihnen die große Hoffnung, dass alles Leiden und Sterben nur vorübergehend sei und letztlich im großen Sieg Gottes über Leid und Tod aufgelöst werde.

Diese triumphale Auslegung des Todes Jesu bestimmte die ersten Jahrhunderte des Christentums. Die Kreuzesdarstellungen zeigten einen lebendigen, strahlenden Jesus, der nicht gebrochen am Kreuz hing, sondern aufrecht, ohne Blut, ohne Nägel. In vielen Fällen zeigten sie auch einfach ein Kreuz ohne den Leib Jesu.

Der Tod als Teil des Sieges Gottes erklärte jedoch noch nicht alles. Dass gerade der Tod Jesu besonders qualvoll war, konnten auch die Bilder von einem aufrechten Jesus am Kreuz nicht ganz verdecken. Es fehlte noch ein anderer Zugang zum Leiden und Sterben Jesu, der ab dem 13. Jahrhundert den Glauben von Christinnen und Christen bereicherte: Es war die tiefe Liebe Gottes zu den Menschen, die Gott selbst dazu brachte, in Gestalt von Jesus Christus das größte Leid, das Menschen sich zufügen konnten, und den qualvollsten Tod auf sich zu nehmen. Es war also eine große Liebeserklärung Gottes an die Menschen, selbst die tiefsten Abgründe mit ihnen zu teilen, um dadurch noch deutlicher werden zu lassen: Ich lasse euch auch in den schwersten Zeiten nicht allein. Nichts kann zwischen mir und euch stehen. Erst mit der Reformation konnten Christinnen und Christen auf diese Liebe Gottes antworten – ohne zugleich glauben zu müssen, selbst für den Tod Jesu verantwortlich zu sein und dafür büßen zu sollen.

Lange herrschte die Ansicht vor, dass die Liebe Gottes den Menschen nur dann gelte, wenn sie besondere Leistungen vollbrachten. Das Kreuz führte ihnen immer wieder vor Augen, warum Christus sterben musste: weil die Menschen immer wieder in ihrem Leben Schuld auf sich geladen hatten. Unsere Reformatoren wie Martin Luther betonten, dass Menschen für die Liebe Gottes nichts tun müssten, dass sie ihnen aus Gnade geschenkt werde. So sahen Menschen in der Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu nicht mehr hauptsächlich eine Anklage an sich selbst, sondern begannen, sich mit der Erkenntnis auseinanderzusetzen,

die in dieser Geschichte liegt: dass nämlich im größten Leid das größte Heil für die Menschen verborgen ist.



Bronzeplatte um 1960 von Wolfgang Kreutter (1924–1989), nach den Worten Jesu vgl. Mt 10, 38 [Mk 8,34, Lk 9,23, 1Petr 2,21], (Sammlung Dr. Ulf Lückel).

Doch die Einstellung zur Passion Christi in der Geschichte wandelte sich:

Im 13. Jahrhundert entwickelte sich eine ausgeprägte Passionsfrömmigkeit. In Orden wie z.B. bei den Zisterziensern, so auch in unserem Kloster Amelungsborn, wollte man Jesus besonders nahekommen und ihm nachfolgen. Der Gekreuzigte wurde nicht mehr aufrecht, sondern leidend und blutüberströmt dargestellt. Die Passionsgeschichten wurden mit zusätzlichen Details ausgeschmückt: Beispielsweise sei Jesus auf seinem Weg mit dem Kreuz auf den Schultern mehrfach hingefallen. Im späten Mittelalter gab es Menschen,

die das Kreuz nicht nur betrachteten, sondern sich geißelten oder sogar selbst an ein Kreuz nageln ließen.

Sie suchten nicht nur eine besondere Nähe zu Jesus, sondern versprachen sich davon auch besondere Verdienste, betrachteten ihr Verhalten als Buße und hofften auf ein gnädiges Urteil Gottes im Weltgericht.

Die Reformatoren lehnten die Bußpraxis der damaligen Kirche ab, wie auch den Gedanken, besondere Verdienste anhäufen zu müssen (die theol. Rechtfertigungslehre). Sie konzentrierten sich außerdem wieder auf die biblische Darstellung der Passion – ohne all die Zusatzelemente, die im Laufe der Zeit zur Passionsgeschichte hinzugekommen waren.

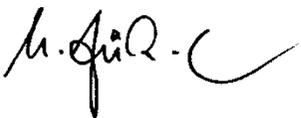
Doch auch in den reformatorischen Kirchen beschäftigten sich Menschen weiterhin intensiv mit dem Leiden und Sterben Christi. Denken wir nur an die bekannten Passionen von Johann Sebastian Bach und zahlreiche Lieder wurden für die Passionszeit geschrieben – unser Gesangbuch enthält da sehr viel an Liedgut.

Noch heute werden in vielen Gemeinden der Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland in der Passionszeit besondere Andachten gefeiert. So auch in unserer Kirchengemeinde.

Einen Blick für beides, für Passion und Ostern, für das Kreuz und das Osterleuchten, und dafür, dass beides auch in unserem Leben zusammengehört, wünsche ich Ihnen in dieser Zeit!

Mit allen guten Segenswünschen

grüßt Sie

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. für R. C.' with a stylized flourish at the end.



Hans Holbein d.Ä. (1465–1524), Altarbild für das Dominikanerkloster in Frankfurt / Main aus dem Jahre 1501 (Städel, Frankfurt / Main).

Fast jede erzählende Darstellung der Passion Christi der Holbein-Zeit, weist antijüdische Tendenzen auf, mit denen die Ablehnung von Jesus als Erlöser durch die Juden verdeutlicht werden sollte. Der Frankfurter Dominikaner Altar geht über diese Darstellungspraxis aber deutlich hinaus. So finden sich hier nicht nur die traditionellen karikaturhaften Verzerrungen, der Physiognomie der jüdischen Gegner Jesu, sondern auch ihre Gesten sind besonders aggressiv und herabsetzend. Innerhalb der katholischen Kirche, nahmen die Dominikaner die Rolle der Glaubenswächter und, als Inquisitoren, auch die der aktiven Verfolger angeblicher Glaubensfeinde ein. So beschäftigten Sie sich auch immer wieder mit den Juden, um diese gewaltsam zu bekehren. Das Bildprogramm des Frankfurter Dominikaneraltars, der sich in unmittelbarer Nähe zum damaligen Judenviertel befand, ist ein besonders aggressives Beispiel für diese antijüdische Haltung (Foto: Dr. U. Lückel).

Sie bekommen Post!

Kirchenvorstandswahl
Frühjahr 2024



MITWÄHLEN!

✗ KIRCHEMITMIR.DE

**Bitte wählen Sie bis zum 10. März, denn Kirche lebt vom Mitmachen!
Hier unser Kandidaten:**



**Jonas Antemann,
Negenborn**



Fabian Fitz, Warbsen



Franziska Kreikenbohm, Golmbach



**Heike Marx,
Amelungsborn**



Wolfgang Pankatz, Bevern

Liebe Gemeindeglieder!

Aufgrund meiner beruflichen und familiären Lage kann ich derzeit nicht wissen und zusagen, ob und in welchem Umfang es mir möglich sein wird, für den KV dauerhaft und verlässlich zur Verfügung zu stehen. Deswegen sehe ich keine andere Möglichkeit, als meine Kandidatur zurückzuziehen und hoffe auf Verständnis. Es grüßt Sie / Euch herzlich

Kathrin Jäger, Golmbach

MEDITATIONSGRUPPE

Die Meditationsgruppe trifft sich alle 14 Tage dienstags um 15 Uhr.

Interessierte und Neugierige sind immer willkommen und möchten sich bei uns melden. - (Tel.: 05532 81246)-

Jane und Axel Winckler



SENIORENCREIS

Der Seniorenkreis trifft sich regelmäßig, jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr im St. Gangolfhaus.



07. März 2024, 15 Uhr

04. April 2024, 15 Uhr

02. Mai 2024, 15 Uhr

06. Juni 2024, 15 Uhr

04. Juli 2024, 15 Uhr

N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

POSAUNENCHOR

Der Posaunenchor trifft sich sonntags, zwischen 18:30 Uhr und 19:30 Uhr, im Gemeindehaus in Golmbach.

Blechbläser sind herzlich willkommen, vorbeizuschauen und mitzuspielen.

Nähere Informationen: Christiane Bölts, Tel.: 01522/7059883.

BÜCHERSTUBE IM ST. GANGOLFHAUS:

In unserer Bücherstube können, wie in den offenen Bücherschränken, Bücher mitgenommen, zurückgestellt und abgegeben werden.

Öffnungszeiten jeweils:

Di 10 bis 12 Uhr

Do 10 bis 12 Uhr

Fr 16 bis 18 Uhr



ANMELDUNG DER NEUEN KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN, KONFIRMATION 2026

Am Mittwoch, den 19. Juni 2024 um 19.00 Uhr, findet ein Elternabend mit den Kindern zur Anmeldung der neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden in der St.-Gangolf-Kirche in Golmbach statt.

Betroffen sind die Kinder, die vor dem 1. August 2013 geboren sind und / oder die 7. Klasse besuchen.

OSTERN 2024

Wir wollen wieder einen **Auferstehungsgottesdienst** am Ostersonntag um 6.00 Uhr in Amelungsborn mit anschließendem Gemeindefrühstück feiern. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 28. März im Pfarrbüro (05532 8303).

Für das geplante Gemeindefrühstück fehlen uns allerdings noch Helferinnen und Helfer, bitte im Gemeindebüro dazu melden – sonst kann dieses *nicht* stattfinden!

SOMMERLICHES BAROCKKONZERT IM KLOSTER AMELUNGSBORN

Wir laden herzlich ein zu einem besonderen Highlight mit Musik des Barock. Am Sonntag, 9. Juni 2024 (2. So. n. Trinitatis) besucht uns das *Collegium Musicum Höxter-Holzminen* unter der Leitung von Frau Eva Greipel-Werbeck und wird uns mit Stücken aus dem Barockzeitalter einen besonderen Hörgenuss bereiten!

Beginn: 9. Juni 2024 um 17.00 Uhr im Kloster Amelungsborn

**VORSTELLUNGSGOTTESDIENST
DER KONFIRMANDEN**

Sonntag, 10. März, 10 Uhr in
Golmbach

HERZLICHE EINLADUNG!

Passionsandachten

06. März, 19 Uhr, Warbsen

13. März, 19 Uhr, Golmbach

20. März, 19 Uhr, Reileifzen

HERZLICHE EINLADUNG!

KARFREITAG

Gottesdienst am 29. März
zur Todesstunde Jesu

15 Uhr, Golmbach

HERZLICHE EINLADUNG!

FEIERABENDMAHL

27. März, 19 Uhr
St. Gangolfhaus, Golmbach

HERZLICHE EINLADUNG!

OSTERN – Sonntag-

31. März 6 Uhr

Auferstehungsgottesdienst
mit anschließendem

Frühstück, hierzu bitten wir
um vorherige Anmeldung bis
um 28.03 über das Pfarramt
(05532 8303).

Amelungsborn

HIMMELFAHRT

**Taufest an der
Weser**

Donnerstag, 09. Mai, 10 Uhr
an der Weser in Reileifzen

HERZLICHE EINLADUNG!

FAMILIENGOTTESDIENSTE

Ostermontag, 01. April, 11 Uhr, Amelungsborn

Pfingstmontag, 20. Mai, 11 Uhr, Amelungsborn

HERZLICHE EINLADUNG

**GOTTESDIENST ZUR
EINFÜHRUNG DER NEUEN
KIRCHENVORSTEHERINNEN UND
KIRCHEVORSTEHER**

02. Juni, 10 Uhr, Amelungsborn

HERZLICHE EINLADUNG!

**ANDACHTEN ZUR VESPER IM
KLOSTER AMELUNGSBORN**

Samstag, 02. März, 18 Uhr

Samstag, 06. April, 18 Uhr

Samstag, 04. Mai, 18 Uhr

Samstag, 06. Juli, 18 Uhr

Es wird die Vesper gem. EG 785 gefeiert.

ANDACHTEN IN GOLMBACH:

Freitag, 08. März, 19 Uhr

Freitag, 19. April, 19 Uhr

Freitag, 17. Mai, 19 Uhr

Freitag, 21. Juni, 19 Uhr

Freitag, 19. Juli, 19 Uhr

ANDACHTEN IN WARBSSEN

Mittwoch, 06. März (Passion), 19 Uhr

Mittwoch, 03. April 19 Uhr

Mittwoch, 05. Juni, 19 Uhr

Mittwoch, 03. Juli, 19 Uhr

Kirchenhistorische Erinnerung und Würdigung:

300 Jahre Herrnhut

Eine kleine Kirche veränderte das spirituelle Leben Weltweit– von 1722 bis heute – eine Hinführung (Schluss)

Die Zeit in der Wetterau neigte sich ihrem Ende zu und die Gemeinschaft mäßigte sich wieder. Sicherlich kam auch zur positiven Überwindung dieser exzessiven Phase hinzu, dass Graf von Zinzendorf sich wieder aktiv mehr zeigte und agierte. Dennoch, die Herrnhuter wurden aus der Wetterau ausgewiesen.

Nachdem nämlich der alte pietistenfreundliche Graf Ernst Casimir zu Ysenburg-Büdingen 1749 verstarb, übernahm sein Sohn die Regierung und der sprang keineswegs so friedlich mit den Pietisten um wie sein Vater. Er verlangte von den Herrnhutern, dass ihm, dem neuen Grafen gehuldigt werden sollte und dass sie sich zugleich von Zinzendorf lossagen sollten. Das taten sie freilich nicht!

973 Einwohner waren nun anderwärtig unterzubringen, über 30 machten sich direkt auf den Weg nach Pennsylvanien in Nordamerika, wo die Herrnhuter heute noch im englischen Sprachraum ‚*Moravians*‘ genannt werden.

1747 war bereits Zinzendorfs Verbannung aus Sachsen aufgehoben worden, die Wogen hatten sich dort geglättet und an den Menschen in Herrnhut gab es nichts auszusetzen. Das kam nun der ganzen Gemeinschaft zugute. Man wurde geradezu seitens der Regierung eingeladen, doch wieder in die Lausitz zurückzukommen, so bedeutete die Ausweisung aus der blühenden Wetterau einen großen Rückschlag. Aber trotz aller Anstrengungen der Gegner Zinzendorfs kam es zu keinerlei Auflösungen bei der Gemeinschaft.

Nun wurde Herrnhut wieder das geistliche Zentrum und der Mittelpunkt der Gemeinschaft.

Das letzte Lebensjahrzehnt Zinzendorfs wies keine so großen Höhepunkte mehr auf wie die früheren Zeiten. Von 1749 bis 1755 lebte er größtenteils

in London, organisierte hier die Brüderkirche und die Mission, vor allem für Amerika. Er reiste viel und kam immer wieder zurück in die Oberlausitz nach Herrnhut, wo seine Frau mit den noch unverheirateten zwei Töchtern und dem Sohn Christian Rhenatus lebte. Das Leben der Brüdergemeinde verlief in ruhigen Bahnen, vor allem die Mission unter den indigenen Völkern Nordamerikas machte große Fortschritte, aber eine schwere Finanzkrise überschattete die 1750er Jahre. Es gelang ihm jedoch, wieder Geldgeber zu finden und die Textilindustrie in Herrnhut, von dem Straßburger Kaufmann Dürninger glänzend organisiert, warf satte Gewinne ab.



Eine Postkarte der berühmten Firma Dürninger aus Herrnhut um 1900 (Sammlung Dr. U. Lückel)

Aber es stand auch eine Neuorganisation der Brüdergemeinde an, durch den überraschenden Tod des eigentlichen Nachfolgers, seines erst 25-jährigen Sohnes Christian Rhenatus 1752, trat plötzlich eine neue Situation ein. Zinzendorf verlor in diesen Jahren die alleinige Führungsrolle und war vielleicht gar nicht einmal unglücklich darüber. 1755 kehrte er dann endgültig nach Herrnhut zurück, aber schon der nächste Schicksalsschlag kam auf ihn zu:

Seine geliebte Ehefrau, Erdmuthe Dorothea verstarb am 19. Juni 1756, sie hatte den Tod ihres Lieblingskindes Christian Renatus nicht verwinden können. Zinzendorf heiratete dann ein Jahr später, am 27. Juni 1757 die einfache Handwerkerstochter Anna Nitschmann, sie war 15 Jahre jünger als der Graf. Bereits seit 32 Jahren hatte sie sich mit ihrer mährischen Familie der Brüdergemeine angeschlossen. 1730 wurde sie *Ältestin* und wohnte seit da an in den Häusern der unverheirateten Frauen. Trotzdem wurde es noch die große Liebe zwischen ihr und dem Grafen. Zinzendorf selbst verstarb am 9. Mai 1760, bereits zwölf Tage später folgte ihm seine zweite Ehefrau Anna Nitschmann.



Der Gottesacker mit den Gräbern der Familie Zinzendorf in Herrnhut – die Gräber der Familie ragen heraus, alles anderen sind gleich und schlicht gehalten (Sammlung Dr. U. Lückel).

Zinzendorfs Nachwirkung war beträchtlich, so gab es viele Kritiker und auch zahlreiche Bewunderer.

Ich denke, es gäbe noch viel zu Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf zu sagen.

Zur Bewegung des heutigen Herrnhutertums möchte ich Ihnen noch ein paar Zahlen nennen. Die Gemeinschaft in Europa hat in etwa 16.000 Mitglieder in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, in Dänemark, Schweden, Lettland und Estland, die zusammen die „Europäisch-Festländische Provinz“ der Brüder-Unität bilden. Weltweit sind es ca. 1 Million Mitglieder, wovon die zahlenmäßig stärksten in Afrika und der Karibik beheimatet sind. In der ehemaligen holländischen Kolonie Surinam stellen die Herrnhuter die größte christliche Konfession. Die bedeutendste Siedlung in Deutschland trifft man heute in Herrnhut selbst an, das auch zu DDR-Zeiten ein Hort der Herrnhuter blieb, obschon die sozialistische Regierung bewusst atheistische Parteikader in dem kleinen Ort ansiedelte. Aber auch heute noch sind gut ein Viertel der dortigen Bevölkerung Mitglieder in der Kirche der Brüder. Bad Boll und Königsfeld in Baden-Württemberg sind ebenfalls zwei größere Gemeinden in Deutschland – eine „Doppelmitgliedschaft“ mit den Landeskirchen ist möglich. Die Gemeinden verstehen sich in der Tradition der nunmehr seit 300 Jahren bestehenden Herrnhuter Brüdergemeine.

Unsere Evangelische Kirche hat ihren Frieden mit Zinzendorf gemacht, seine Lieder und die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine sind protestantisches Allgemeingut geworden. Wir können uns im darüber freuen, dass *„dieser Mann des Pietismus, der ihm lebenslang verbunden blieb und ihn dennoch überwand“* (Johannes Wallmann †), sich so stark um Glaubens und Glaubenskraft bemühte – auch wenn er oftmals gescheitert ist – auf jeden Fall steckten ehrliche Absichten dahinter, die Menschen miteinander zu versöhnen und sie zu Jesus Christus zu bringen. Die kleine Freikirche hat all die Wogen der Zeiten überdauert, aber heute lässt sich auch ein starker Mitgliederschwund konstatieren – einige Dinge, wie die Fußwaschungen, Liebesmahle und anderes mehr sind für uns als Landeskirchler nur schwer zu verstehen und nachzuvollziehen – von Herrnhuter Seite wird argumentiert, man müsse eben hineingeboren werden...

Offensichtlich macht das die Mitgliedschaft und Verbundenheit dort leichter – ein Zugang von außen ist möglich, aber eben auch recht schwierig.

In Niedersachsen haben wir eine Herrnhuter Gemeinde, in Neugnadenfeld in der Grafschaft Bentheim, die 1945 nach dem Krieg dort gegründet wurde. Auch hier macht der Mitgliederschwund nicht halt – heute zählen sich im Ort noch knapp die Hälfte der ca. 700 Einwohner zur Gemeinschaft.



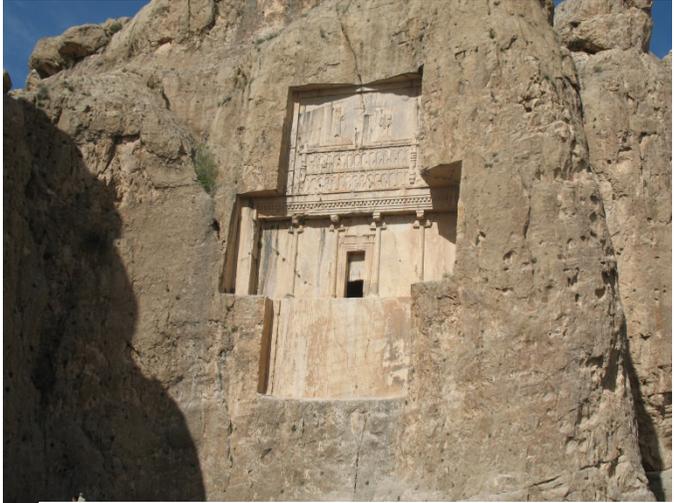
Neugnadenfeld in der Grafschaft Bentheim (Foto: Dr. U. Lückel)

Pastor Dr. theol. U. Lückel

X wie Xerxes

Der Instagram-Kanal unseres Kirchenkreises bringt seit einigen Monaten einzelne Artikel zu den Buchstaben des Alphabets – hier wird der persische Regent Xerxes vorgestellt.

Der persische Regent Xerxes I. (* um 519 v. Chr.) wird im Alten Testament im Buch Esther erwähnt und die Geschichte um Esther ist eine der prächtigsten Erzählungen in der alten jüdischen Geschichte. Immer wieder haben sich Künstler mit dieser Thematik beschäftigt, erinnert sei hier nur an Georg Friedrich Händels (1685 – 1759) gleichnamige Oper.



Grabkammer des Xerxes in der persischen Provinz Fars – nahe Persepolis / Iran (Foto: Privat)

Xerxes, oder auch Ahaveros genannt, wird als ein eher schwacher Regent eingeordnet, der von 486 bis 465 v. Chr. sein Reich zwar vergrößerte, er herrschte von Indien bis Äthiopien und machte Babylonien zur Provinz. Allerdings verlor er 479 den Krieg gegen Griechenland und allmählich auch seine Macht. 465 wurde er ermordet.

Sein Name aus dem persischen übertragen lautet: „der über die Helden herrscht.“

Die Erzählung beginnt mit der Verstoßung der persischen Königin Washti, weil sie sich weigerte bei einem Trinkgelage ihres Gemahls Xerxes zu erscheinen. Im ganzen persischen Reich wurden schöne junge Frauen ausgesucht, aus denen eine neue Königin gewählt werden sollte. Unter ihnen war auch die jüdische Waise Hadassa. Auf Rat ihres Veters Mordechai verheimlichte sie ihre Herkunft und nannte sich Esther.

Der persische König Xerxes erwählte Esther zu seiner neuen Königin.



Jan Victor (1619–1676/7),
Das Mahl der Esther,
Schloss Wilhelmshöhe,
Kassel

(Foto: wikipedia.de).

Mordechai arbeitete
als Beamter am Tor
des königlichen
Palastes in Susa.
Zufällig belauschte er
einen Plan zum

Umsturz und warnte mit Esthers Hilfe den König.

Im persischen Palast von Susa war Haman der höchste Regierungsbeamte. Aus religiösen Gründen weigerte sich Mordechai, sich vor Haman zu verbeugen. Wütend beschloss Haman nicht nur Mordechai zu töten, sondern alle Juden im persischen Reich umzubringen.

Als der Erlass bekannt wurde, wehklagte Mordechai in Trauerkleidern vor dem Palast in Susa. So erfuhr Königin Esther von dem bevorstehenden Massaker an ihrem Volk. Mordechai fordert Esther auf, sich bei König Xerxes für ihr Volk einzusetzen. Damit ging Königin Esther ein lebensgefährliches Risiko ein, denn das Hofprotokoll sah bei ungerufenem Erscheinen vor dem König die Todesstrafe vor.

Haman rang ihm die Erlaubnis ab, die im persischen Exil lebenden Juden vernichten zu dürfen. Und tatsächlich brachte Esther ihren Mann wieder von diesem Plan ab. Die Juden verdanken Xerxes ihr Purimfest: Es wurde gefeiert, nachdem durch seinen Befehl Haman getötet worden war, der über Israel das Los („Pur“) geworfen hatte. Purim wird von den jüdischen Geschwistern 2024 am 24. März gefeiert.

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel
Leibniz Universität Hannover

Buntes Treiben in der Kita „Unter dem Regenbogen“

Am Rosenmontag war es wieder soweit! Einmal so schön sein wie eine Prinzessin, mutig wie ein Superheld, wild wie ein Cowboy oder doch lieber lustig wie ein Clown?



Die Kinder kamen verkleidet und geschminkt in die Kita, schlüpfen in verschiedenste Rollen, tanzten, lachten, trieben Unsinn und hatten jede Menge Spaß. Der Tag begann mit einem reichhaltigen und vor allem bunten Frühstücksbuffet. Anschließend ging es gestärkt mit lustigen Wettspielen, wie der „Reise nach Jerusalem“ und dem „Stopptanz“, weiter. Ein weiteres Highlight des Tages war auch die Kostümschau, bei der sich jedes Kind in seinem Kostüm auf dem Laufsteg bestaunen lassen konnte. Die Kinder, sogar die Kleinsten aus der Krippe, waren mächtig stolz sich als Marienkäfer, Einhorn & Co. zu präsentieren. All diese schönen Erlebnisse machten diesen Tag für die Kinder und auch für uns zu etwas ganz Besonderen.

Das Team der Kita „Unter dem Regenbogen“, Golmbach



Ökumenischer Jugendkreuzweg

Am Freitag, 08. März 2024 um 17 Uhr

Beginn: Katholische Kirche in Boffzen über 7 Stationen zur Ev.-luth. Erlöserkirche in Boffzen, anschl. gemeinsames Essen

www.kreuzweg.evju-hobo.de

Hey, wenn ich wissen wollt, was sonst noch läuft, dann schaut doch nach unter:

**Evangelische Jugend Holzminden-
Bodenwerder**

im Internet: www.evju-hobo.de

**bei Instagram: [evju_hobo](https://www.instagram.com/evju_hobo) und
[evju_ostregion_hobo](https://www.instagram.com/evju_ostregion_hobo) sowie
[kirchenkreis.hol.bdw](https://www.kirchenkreis.hol.bdw)**



Aktion des Kirchenkreises Holzminden-Bodenwerder vom Sommer 2024 bis Sommer 2025

Wasser ist ein prägendes Merkmal unseres Landstrichs. Wasserqualität, Wasserknappheit und die beängstigende, zerstörerische Kraft des Wassers stehen uns täglich vor Augen.

Das Wasser der Taufe soll zum Leben helfen.

Die Bedeutung von Wasser für unser Leben soll im Aktionszeitraum in unserem Kirchenkreis vielfältig zur Sprache kommen und sichtbar werden. Wir laden Menschen aus den verschiedenen Konfessionen, aus Religionsgemeinschaften, Vereinen, Organisationen, Unternehmen, Institutionen, Schulen, Kitas und die politischen Gemeinden und Einzelpersonen ein, mit Ideen und Kreativität bei der Vorbereitung und Umsetzung von Aktionen dabei zu sein.

Ein paar Ideen wurden schon gesponnen:

Ein Kunstwerk, Gesprächskreise, ein Konfirmandentag, eine Aufräumaktion auf der Weser, Tropfen des Lebens, Tauffeste, Konzerte, u.a.“

**Wir kommen mit unseren Ideen auf Sie zu,
kommen Sie mit Ihren Ideen auf uns zu!**

Herzliche Grüße

Superintendentin Christiane Nadjè-Wirth und das Vorbereitungsteam

Fragen und Ideen an E-Mail:

wasserdeshbens@kirchenkreis-holzminden-bodenwerder.de

www.wasserdeshbens.kirchenkreis-holzminden-bodenwerder.de



Stellungnahme zur Veröffentlichung der ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche

Am 25. Januar wurde die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Auftrag gegebene Studie zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche (ForuM) veröffentlicht.

Die Veröffentlichung hat in vielen Kirchenkreisen und -gemeinden große Wellen geschlagen. Obwohl die EKD die Studie selbst in Auftrag gegeben hat, hätte es von Anfang an präzisere Zielvorgaben für die Studie geben müssen.

Angesichts der immensen Dimensionen, die die Aufarbeitung der Akten seit 1945 erfordert hat, musste sich die hannoversche Landeskirche zunächst auf die Auswertung der Disziplinarakten konzentrieren.

Gleichwohl bildet diese unabhängige wissenschaftliche Studie eine neue Grundlage für die Aufarbeitung im Bereich sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche. Diese Studie nehmen wir sehr ernst.

Wir werden die Studie genauestens analysieren, um zielführende Aufarbeitung auch im Sprengel Hildesheim-Göttingen aktiv voranzubringen. Was jetzt schon deutlich geworden ist: Wir müssen erkennen, dass sexualisierte Gewalt auch in der evangelischen Kirche in vielen Fällen strukturell einen Raum gefunden und Betroffenen nachhaltig großes Unrecht zugefügt hat. Das widerspricht zutiefst unserem Bild von Kirche als sicherem Raum. Diese Erkenntnis ist außerordentlich schmerzhaft. Wir müssen uns ihr stellen.

Konsequente Aufklärung ist das Gebot der Stunde. Die Fälle, die in den Kirchenkreisen unserer Landeskirche aufgetreten sind und sich in den Disziplinarakten niedergeschlagen haben, werden derzeit überprüft, ob sie auch im Sinne der Betroffenen aufgearbeitet worden sind. Außerdem

enthält die Studie wichtige Hinweise, welche Bedingungsfaktoren sexualisierte Gewalt vor Ort ermöglichen.

Eine zentrale Rolle bei der Auswertung der Studie wird auch das „Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt“ der EKD spielen, in dem Betroffenenvertreter*innen und kirchliche Beauftragte zusammenarbeiten. Seit mehr als zehn Jahren sind wir zwar als Kirche entschlossen im Einsatz gegen sexualisierte Gewalt. Trotzdem steht, das macht die Studie deutlich, die aktive Aufarbeitung in vielen Fällen noch aus. Zudem müssen wir mit einer hohen Dunkelziffer rechnen.

Die Studie empfiehlt Landeskirchen übergreifende, verlässliche Strukturen der Aufarbeitung und einheitliche Entschädigungszahlungen. Gleichzeitig müssen wir vor Ort sehr wachsam sein, Signale aufnehmen, Betroffenen zuhören, umgehend reagieren und aktiv Prävention, Intervention und Aufarbeitung voranbringen.

Wir unterstützen betroffene Personen und erkennen das Unrecht an, dass sie in der Kirche erfahren haben. Es ist schlimm und macht uns sehr betroffen, dass Menschen solches Leid in der Kirche erfahren haben. Viel zu oft wurde weggeschaut. Die Betroffenen wurden dadurch im Stich gelassen.

Derzeit klären die Landeskirchen auf EKD-Ebene, wie die wissenschaftliche Aufarbeitung der Missbrauchsfälle fortgeführt wird. Die hannoversche Landeskirche ist wie andere Landeskirchen selbstverständlich bereit, weitere Aktenbestände zu erfassen, die der Forschungsverbund zur Ermittlung von verlässlichen Gesamtzahlen angemahnt hatte.

Wichtige präventive Bausteine sind Schutzkonzepte und Interventionspläne in unseren Gemeinden und Einrichtungen sowie der gesamten Landeskirche.

Betroffene können sich an folgende Ansprechpartnerinnen und –partner wenden:

Fachstelle der Landeskirche:

Dörte Keske, komm. Leiterin der Fachstelle: 0511-1241-650

Mareike Dee, Prävention und Aufarbeitung: 0511 1241-726

Ulrich Krause-Röhrs, Prävention: 0173 – 250 22 31

<https://praevention.landeskirche-hannovers.de/>

Diakonisches Werk Niedersachsen:

Jochen Roth: 0511 360 4 244

Friederike Busse: 0511/ 360 4 262

Regionalbischöfin Dr. Adelheid Ruck-Schröder

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



Fachstelle Sexualisierte Gewalt

Informationen und Unterstützung:

www.praevention.landeskirche-hannovers.de

Konfifreizeit in Fürstenberg

Unsere Hauptkonfirmandinnen und Hauptkonfirmanden haben ihre Konfifreizeit vom 9. bis zum 11. Februar in Fürstenberg an der Weser verbracht.

Zusammen mit dem Konfikurs aus Bevern hatten wir dort gute Unterstützung durch einige Teamende. Aus unserer Gemeinde waren das Hetti Albrecht, Laura Kreikenbohm und Timon Balke als Praktikant. Ein herzliches Dankeschön an alle und besonders an unsere Diakonin für die Region Ost: Frau Christine Dörrie!

Eine gelungene Fahrt mit vielen neuen Impulsen, jedoch auch mit allerhand Spaß und Spiel prägte unser Programm. Aber besonders die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes am 10. März war unser Thema. Dazu laden wir schon herzlich ein:

Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, 10. März 2024 in der Kirche zu Golmbach – Thema:

Meine Wege... ich mache mich auf meine Wege – welche Wege?



Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

März

02.03.24	Samstag	18.00	Liturgische Andacht	Amelungsborn
03.03.24	Okuli	10.00	Regionalgottesdienst	Bevern
05.03.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
06.03.24	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Warbsen
07.03.24	Donnertag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
08.03.24	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
10.03.24	Laetare	10.00	Vorstellungsgottes- dienst der Hauptkonfirmand*innen	Golmbach
12.03.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
13.03.24	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Golmbach
14.03.24	Donnerstag	19.30	Singkreis	Golmbach
17.03.24	Judika	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
20.03.24	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Reileifzen
23.03.24	Samstag		Trauung	Amelungsborn
24.03.24	Palm- sonntag	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
27.03.24	Mittwoch		Feierabendmahl im Gangolfhaus	Golmbach

29.03.24	Karfreitag	15.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
31.03.24	Ostersonntag	6.00	Auferstehungs- gottesdienst mit anschl. Gemeindefrühstück	Amelungsborn

**Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die Hoffnung die euch erfüllt.**

1.Petrus 3,15

April

01.04.24	Ostermontag	11.00	Familiengottesdienst	Amelungsborn
02.04.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
03.04.24	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
04.04.24	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
06.04.24	Samstag	18.00	Liturgische Andacht	Amelungsborn
07.04.24	Quasimodo- geniti	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
09.04.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
14.04.24	Misericordias Domini	10.00	Hauptgottesdienst mit Taufe	Amelungsborn
16.04.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
19.04.24	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
21.04.24	Jubilate	10.00	Gottesdienst Kirschblütenfest auf dem Dorfplatz	Golmbach
23.04.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach

27.04.24	Samstag		Trauung	Amelungsborn
28.04.24	Kantate	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
30.04.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. 1.Korinter 6,12				
Mai				
02.05.24	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
04.05.2024	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
05.05.24	Rogate	10.00	Hauptgottesdienst m. Abendmahl	Amelungsborn
07.05.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
09.05.24	Himmelfahrt	10.00	Tauffest an der Weser	Reileifzen
12.05.24	Exaudi	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
14.05.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
17.05.24	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
19.05.24	Pfingstsonntag	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
20.05.24	Pfingstmontag	11.00	Familiengottesdienst	Amelungsborn
26.05.24	Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
28.05.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach

**Mose sagte: Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!**

2.Buch Mose 14,13

Juni

02.06.24	1.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes und Abendmahl	Amelungsborn
02.06.24	Sonntag		Konzert Musikwochen Ars Choralis Coeln	Amelungsborn
04.06.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
05.06.24	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
06.06.24	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
09.06.24	2.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
09.06.24	Sonntag	17.00	Sommerliches Barockkonzert	Amelungsborn
11.06.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
16.06.24	3.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
18.06.24	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
21.06.24	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
22.06.24	Samstag	17.00	Konzert Polizeichor Hameln	Amelungsborn
23.06.24	4.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn

30.06.24	5.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. 2.Buch Mose 23,2				
Juli				
03.07.24	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
04.07.24	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
06.07.24	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
07.07.24	6.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
14.07.24	7.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
19.07.24	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach

Hier noch die derzeitigen Regeln für unsere Gottesdienste:

- Eine **Handdesinfektion** steht am Kircheneingang bereit.
- Alle Menschen, die Symptome aufweisen, die auf eine Covid-19-Infektion hinweisen könnten, werden zum Schutze anderer gebeten, von der Teilnahme am Gottesdienst abzusehen.



T A U F E N finden nach Absprache im Hauptgottesdienst statt. Anmeldung dazu bitte im Pfarrbüro. Dazu bitte mitbringen: Stammbuch/ Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Pat*innen. — Das Taufgespräch findet vor dem Taufgottesdienst mit den Eltern statt. Termin und Ort nach Absprache mit dem Pastor.

Kirchlich bestattet wurden:

28.11.: Eckhard Kiene, 69 J., Negenborn

12.12.: Hans-Werner Chrostek, 100 J., Golmbach

09.01.: Hannelore Stapel, geb. Jakob, 83 J., Golmbach

13.01.: Ernst-August Kürig, 86 J., Holenberg

02.02.: Hermann Meibom, 80 J., Bevern

08.02.: Irmgard Meyer, geb. Hallenscheidt, 86 J., Negenborn

23.02.: Reinhold Schmidt, 95 J., Golmbach

24.02.: Martin Kuhrke, 66 J., Lütgenade



INHALT

Geistlicher Impuls	1-7
Auf ein Wort	8
Aus der Gemeinde	9-10
Besondere Gottesdienste / Andachten.....	11-13
Herrnhut	14-18
X-wie Xerxes.....	19-20
Aus unserer Kindertagesstätte	21
Jugendarbeit	22
Wasser des Lebens	23
ForuM-Studie zur sexualisierter Gewalt.....	24-26
Rückblick – aus dem Gemeindeleben -	27
Wir laden ein.....	28-32
Kirchliche Amtshandlungen	33

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

Titelbild:

Frauenschuh
Burgberg

IMPRESSUM

Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Amelungsborn,
St. Marien – St. Gangolf in 37640
Golmbach

Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die
Redaktion mit:
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),
Anja Janik und Jasmin Owsianski

Auflage: 1350 Exemplare

Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,
37640 Golmbach

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle
vier Monate.

Redaktionsschluss des nächsten
Gemeindebriefes ist der
18. Juni 2024.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet
werden, sind Fotos der Redaktion.

Pastor

Dr. theol. Ulf Lückel
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel: 05532 8303
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

Pfarrbüro

Holenberger Str. 17, Golmbach Tel.:
05532 8303

Jasmin Owsianski,
Sprechzeiten: Dienstag und
Donnerstag von 10-12 Uhr
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

**Um folgende ehrenamtliche und amtliche
Mitarbeiter zu erreichen, wenden Sie sich
bitte an unser Pfarrbüro:**

Kirchenvorstandsvorsitzende

Küster /in

Leiterin des Seniorenkreises

Posaunenchor

Meditationsgruppe

Schola



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Kindertagesstätte

Unter dem Regenbogen

Leitung: Bianca Siewers
Am Sportzentrum 5, Golmbach
Tel.: 05532 81354
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

**Besuchen Sie auch die Internetseite
des Klosters:**

*[https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/
Kirchengemeinde](https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/
Kirchengemeinde)*

Unser Spendenkonto:

VR Bank in Südniedersachsen eG
IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738
BIC: GENODEF1DRA